

Windecker Kirchenbote

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Windecken



*Sommerausgabe
Juni/Juli/August 2026*



Dies ist die **ONLINEAUSGABE** des **evangelischen** Teils des Windecker Kirchenboten. Wir bitten um Verständnis, dass personenbezogene Daten, einige Fotos sowie persönliche Nachrichten ausschließlich in der Printausgabe verfügbar sind.



Miriam tanzt

Miriam tanzt und sie singt ein Lied. Ein Danklied nach überstandener Gefahr, nach dem Durchzug durchs Schilfmeer als Mose das Volk Israel aus Ägypten befreit. Miriam nimmt die Pauke und singt und tanzt vor den Frauen her...

Miriam die Prophetin, die mit ihrem Bruder Aaron gegen Mose rebelliert und von Gott selbst in die Schranken verwiesen wird, so steht es im 4. Buch Mose.

Sie wird weiß wie Schnee, wird „aussätzig“ und muss sich sieben Tage aus der Gemeinschaft entfernen. Aber sie beansprucht ihren Platz als Prophetin.

Sie bleibt Prophetin, das Volk wartet auf ihre Genesung und zieht erst weiter als auch Miriam wieder in die Gemeinschaft aufgenommen werden kann.

Frauen in der Geschichte und der Gegenwart. Schon früh hatten Frauen herausragende Rollen und Positionen. Aber schon immer werden sie in ihre Schranken verwiesen. Gemeinsam mit Aaron begehrt Miriam gegen Mose auf, ist nicht einverstanden mit seinen Entscheidungen. Aber der Aussatz befällt nur Miriam, Aaron bleibt ungestraft. Ob Gott selbst mit zweierlei Maß misst oder ob das an

der Überlieferung liegt? An den Menschen, den Männern, die die Geschichte aufgeschrieben haben? Ich vermute es. Bis heute gelten fast überall auf der Welt verschiedene Regeln, ein unterschiedliches Maß für Männer und Frauen, nicht nur in anderen Ländern.

Mit Sorge beobachten wir in Deutschland die Zunahme von Femiziden. Von Tötungsdelikten gegen Frauen, weil sie Frauen sind. Korrekter Weise müsste man von Morden sprechen, denn wenn eine Frau von einem, von ihrem Mann oder Partner umgebracht wird, weil sie ihn verlassen will oder verlassen hat, dann ist das ein sogenannter niedriger Beweggrund. Es hat mit Kontrolle und Überwachung zu tun, es geht darum über die Partnerin zu bestimmen.

Was harmlos beginnt, hat schon bald katastrophale Folgen. Mit dem Handy ist es möglich, jeden Schritt nachzuvollziehen, jederzeit und an allen Orten. Es soll der Sicherheit dienen, ist aber oft eine trügerische Sicherheit. „Der gefährlichste Ort ist das eigene Zuhause“, so teilte es ein Polizeisprecher mit.

Und vermutlich ist ein Teil des Problems, dass unsere Gesellschaft unbewusst der Rollenverteilung zustimmt. Frauen, die beschützt werden müssen und Männer, die auf ihre Frauen und Töchter „aufpassen“ sollten.

Paulus schreibt in seinen Apostelbriefen sehr deutlich, dass bei Gott kein Unterschied gemacht wird zwischen Männern und Frauen, zwischen Juden und Griechen, zwischen Freien und Sklaven und das

zu Zeiten einer patriarchal geprägten Gesellschaft und in einem von Besatzungsmächten bestimmten Land.

Minderheiten und schwächere Personen zu schützen, heißt keineswegs über sie zu bestimmen. Miriam, die Prophetin zur Zeit des Moses singt ein Lied der Befreiung, sie erlaubt sich Kritik zu üben, und sie behält ihre Position in der Gemeinschaft, in der sie lebt. Wie großartig, dass das damals möglich war und sogar überliefert ist im heiligen Buch, in der Thora, in unserem ersten Testament. Eine Ermutigung darauf zu achten, dass auch heute Frauen zu ihrem Recht kommen. Ein Auftrag, dass Frauen geschützt werden in unserer Gesellschaft ohne bevormundet und kontrolliert zu werden. Ein Aufruf zur Wachsamkeit, welche Rollenzuschreibung wir bewusst oder unbewusst begünstigen und an die nächste Generation weitergeben. Aufgabe und Herausforderung für uns alle, für jede und jeden.

Pfarrerin Heike Käppeler

Titelbild: unsplash.com, Bilder, Grafiken, Monatssprüche ohne Hinweis: ekkw.media

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Das Redaktionsteam, Tel. 22627
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Ösingen

Austräger: Gemeindeglieder der evangelischen und römisch-katholischen Kirchengemeinden

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
14.08.2026, 12h - später eingehende Texte können nicht berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich Änderungen vor.

Juni

07. Juni, 10 Uhr
GOTTESDIENST
Pfarrer/in Heike Käppeler

07. Juni, 15 Uhr
Kultur in der Kirche
EINLADUNG ZU EINER REISE MIT
ALLEN SINNEN / BROT & WEIN
ERLEBEN (Näheres siehe Seite 16)

14. Juni, 11 Uhr
im ev. Gemeindehaus
FRIEDENS-GOTTESDIENST UND
SOMMERFEST mit Begrüßung der
neuen Konfis
(Näheres siehe Seite 13)
Pfarrer/in Heike Käppeler

21. Juni, 10 Uhr
GOTTESDIENST
Pfarrer/in Heike Käppeler

28. Juni, 10 Uhr
REISESEGENGOTTESDIENST
(Näheres siehe Seite 18)
Prädikantin Rosemarie Czekalla

Juli

05. Juli, 10 Uhr
GOTTESDIENST
in der ev. Kirche Ostheim
Pfarrer Markus Heider

05. Juli, 11 Uhr
GOTTESDIENST
in der ev. Stiftskirche Windeken
Pfarrer Markus Heider

12. Juli, 10 Uhr
GOTTESDIENST
**in der ev. Brückenkirche
Heldenbergen**
Pfarrer Dr. Lukas Ohly

12. Juli, 11 Uhr
GOTTESDIENST
in der ev. Kirche Erbstadt
Pfarrer Dr. Lukas Ohly
KEIN GOTTESDIENST IN WINDEKEN

19. Juli, 10 Uhr
GOTTESDIENST
in der ev. Kirche Ostheim
Pfarrer Dr. Lukas Ohly

19. Juli, 11 Uhr
GOTTESDIENST
in der ev. Kirche Eichen
Pfarrer Dr. Lukas Ohly
KEIN GOTTESDIENST IN WINDEKEN

26. Juli, 10 Uhr
GOTTESDIENST
in der Stiftskirche Windeken
Pfarrer Markus Heider

26. Juli, 11 Uhr
GOTTESDIENST
**in der ev. Brückenkirche
Heldenbergen**
Pfarrer Markus Heider

August

02. August, 10 Uhr
GOTTESDIENST
in der ev. Kirche Ostheim
Pfarrer/in Heike Käppeler

02. August, 11 Uhr
GOTTESDIENST
in der ev. Kirche Erbstadt
Pfarrer/in Heike Käppeler
KEIN GOTTESDIENST IN WINDEKEN

09. August, 10 Uhr
Nidderauweiter Gottesdienst zum
Israelsonntag
in der Stiftskirche Windeken
Pfarrer i. R. Heinz Daume
Oliver Dainow (jüd. Gemeinde,
Hanau)

11. August, 08.30 Uhr
SCHULANFANGSGOTTESDIENST
in St. Maria
Pfarrer/in Heike Käppeler
und kath. Pfarrer

16. August, 7 Uhr
GOTTESDIENST **im Maislabyrinth
auf Hof Buchwald**
Pfarrer/in Heike Käppeler
Pfarrer i. R. Otto Löber

23. August, 18.30 Uhr
Taizeé-GOTTESDIENST
Einsingen: 18 Uhr
Prädikantin Rosemarie Czekalla

30. August, 11 Uhr
Matinee für alle Sinne
Oboenensemble Quintoli Anchi
(näheres siehe Seite 17)

September

06. September, 10 Uhr
GOTTESDIENST
Pfarrer/in Heike Käppeler

06. September, 17 Uhr
**BENEFIZKONZERT FÜR DEN
„GIGGEL“**

Das „Folklore-Orchester
Nidderau“ (FON) unter der Leitung
von Roswitha Bruggaier lädt zu
einem Konzert mit Spenden-
sammlung für unseren Turmhahn
ein. Es erklingt Musik aus (fast)
aller Welt auf allerlei
Instrumenten.



Verkauf von Waren aus dem fairen Handel:

Jeweils nach den Gottesdiensten von
ca. 10.30 bis 11.30 Uhr sowie mon-
tags von 16 bis 18 Uhr in der Stifts-
kirche.



Windecker Kirchenbote Seite 4
ANSPRECHPARTNER UND KONTAKTADRESSEN

Besuchsdienst	Pfrin. Heike Käppeler, Tel. 3775
Eine-Welt-Gruppe	Ingrid Rübsam, Tel. 1674
Frauengruppe	Ursula Kuhl, Tel. 24403
Frauenhilfe	Pfrin. Heike Käppeler, Tel. 3775
Förderkreis „unsere Gemeinde“	Andreas Reinking Tel. 994004 andreas.reinking@ekkw.de
Konfirmandenarbeit	Pfrin. Heike Käppeler, Tel. 3775
Ev. Jugend Nidderau	Jürgen Dietermann juergen.dietermann@ekkw.de
Kinderbibeltag	N.N.
Team M	Stephan Lasch
Homepage	www.kirche-windecken.de
Bankverbindung	Frankfurter Volksbank eG IBAN: DE 15 5019 0000 4101 2519 13 BIC: FFVBDEFF

Gemeinsamer Nidderauer Sommerplan für Gottesdienste

Für den Sommer haben die Nidderauer Kirchengemeinden einen gemeinsamen Gottesdienstplan erstellt. Hintergrund sind personelle Engpässe in der Sommerzeit. Daher werden die Gottesdienste abwechselnd in verschiedenen Kirchen der Stadt gefeiert. Auch die Kirchengemeinde Windecken wird in die Nachbarkirchen einladen. Genaue Infos entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan auf Seite 3.

Termine Frauenhilfe

Die folgenden Treffen finden jeweils mittwochs um 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt:

17. Juni
19. August



Termine Frauenhilfe

Die folgenden Treffen finden jeweils dienstags um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt:

2. Juni, 16. Juni
11. August, 25. August

Pfrin. Heike Käppeler	Gemeindepfarrerin	Tel. 3775 Heike.Kaeppler@ekkw.de
Martina Göbel	Gemeindesekretärin Sprechzeiten: Mo. und Fr. 9-12h und Mo. 14-17h	Tel. 22627, Martina.Goebel@ekkw.de
Edeltraut Ay	Küsterin	Tel. 21511
Sara Barega Frank Neumann	Hausmeisterin Hausmeister	Tel. 22627
Edith Partes	Zuständig für Beerdigungscafés	Tel. 22247

Gottes Segen zum Geburtstag

Die Kirchengemeinde wünscht
Gottes Segen zum Geburtstag!

**UNSER DIGITALER GEMEINDE-
BRIEF ENTHÄLT KEINE
PERSÖNLICHEN DATEN!**

**NUR IM PAPIERFORMAT
EINSEHBAR!**



Liebe Leserinnen und Leser des Windecker Kirchenboten!

Leider ist es gemäß der neuen Datenschutzgrundverordnung nicht mehr zulässig, dass wir Ihren Geburtstag ohne Ihre schriftliche Einwilligung auf dieser Seite veröffentlichen.

Wenn Sie über 70 Jahre alt sind und wir Ihren Geburtstag weiterhin im Windecker Kirchenboten veröffentlichen sollen, benötigen wir Ihr Einverständnis.

Füllen Sie bitte das Formular aus und senden Sie es unterschrieben an das **Gemeindebüro der ev. Kirchengemeinde Windecken, Eugen-Kaiser-Str. 35a, 61130 Nidderau**, oder geben Sie es dort ab.

Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Windecker Kirchenboten

Name des Gemeindegliedes

Name

Vorname

Straße

PLZ

Wohnort

Geburtsdatum _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten im gedruckten Windecker Kirchenboten veröffentlicht werden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit gegenüber der ev. Kirchengemeinde Windecken widerrufen.

Hinweis: In der Version, die im Internet veröffentlicht wird, werden Geburtstage, Fotos und personenbezogene Daten NICHT veröffentlicht.

Datum

Unterschrift

Konfirmation 2026

**UNSER DIGITALER GEMEINDEBRIEF ENTHÄLT KEINE
PERSÖNLICHEN DATEN!**

NUR IM PAPIERFORMAT EINSEHBAR!

**Es war ein wunderschöner Tag für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden!
Beatrix Beer (Mitglied in unserem Kirchenvorstand) hielt eine sehr beeindruckende Rede.
Diese möchten wir Ihnen nicht vorenthalten.**

Liebe Konfirmierte,

heute ist euer großer Tag.

Ihr steht hier im Mittelpunkt, und das ist auch gut so. Wenn wir euch hier vorne sehen, dann sehen wir nicht nur eine Gruppe von Jugendlichen in festlicher Kleidung. Wir sehen Gesichter, Geschichten und ganz unterschiedliche Persönlichkeiten.

Wir, das sind nicht nur Nicole, Martina und ich als eure Konfipatinnen, wir, das sind die Konfiteamer, das ist der gesamte Kirchenvorstand

und die Gemeinde. Wir durften euch in eurer Konfirmandenzeit begleiten.

Am vergangenen Sonntag habt ihr euch mit einem großartigen Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt. Ich war und bin tief beeindruckt von eurem eigenen Glaubensbekenntnis, von eurer Predigt, von der wunderbaren Liedauswahl und von wundervollen Jugendlichen, die sich der Herausforderung gestellt und diese mit Bravour gemeistert haben.

Das Thema eures Vorstellungsgottesdienstes klang erst einmal ganz einfach: „Das bin ich ... das macht mich aus.“

Aber wenn man mal ehrlich ist: Ist das wirklich so einfach? Wer bin ich eigentlich?

Bin ich der, den meine Freunde in der Schule sehen?

Bin ich die, die zu Hause bei den Eltern manchmal den Abwasch vergisst?

Konfirmation 2026

Bin ich meine Noten, meine Hobbys oder die Anzahl meiner Follower auf Instagram?

Wir leben in einer Welt, die uns ständig sagt, wie wir sein sollten. Wir sollen sportlich sein, schlau, immer gut gelaunt und am besten noch perfekt gestylt. Es ist leicht, sich in diesen Erwartungen zu verlieren. Manchmal fühlt man sich wie ein Puzzle, bei dem die Teile nicht so recht zusammenpassen wollen.

Aber wisst ihr was? Heute geht es nicht darum, wer ihr laut Meinung anderer sein solltet. Heute geht es darum, wer ihr wirklich seid.

Das, was euch ausmacht, das sind nicht nur eure Erfolge. Es sind auch eure Ecken und Kanten. Es ist euer Lachen, euer Humor, euer Mitgefühl für andere. Es sind eure Träume, auch die ganz leisen, von denen vielleicht noch niemand weiß. Es ist euer Mut, heute hier zu stehen und „Ja“ zu sagen.

In der Bibel gibt es einen wunderbaren Satz im Psalm 139. Da heißt es: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“

Das ist die Zusage, die Gott euch heute gibt. Er sagt nicht: „Du bist okay, wenn du dich anstrengst.“ Er sagt: „Du bist wunderbar gemacht – genau so, wie du jetzt hier sitzt.“ Mit all dem, was dich ausmacht. Mit deinem Talent für Musik oder Sport, mit deiner nachdenklichen Art oder deinem Temperament. Gott sieht nicht nur die Fassade. Er sieht euer Herz. Und er liebt das, was er dort findet.

Wir als Kirchenvorstand freuen uns sehr, dass ihr ein Teil unserer Gemeinde seid. Ihr bringt frischen Wind hinein. Ihr bringt eure Sicht der Dinge mit, eure Fragen und vielleicht auch eure Zweifel. Und genau das brauchen wir. Eine Gemeinde lebt davon, dass Menschen sich trauen, sie selbst zu sein.

Eure Konfirmation ist kein Abschluss. Sie ist ein Startschuss. Wir laden euch ein: Bleibt neugierig auf euch selbst. Entdeckt weiter, was in euch steckt. Versteckt euch nicht, nur um anderen zu gefallen. Denn das Original ist immer wertvoller als eine Kopie.

Wir wünschen euch für euren weiteren Weg Vertrauen. Vertrauen in euch selbst, Vertrauen in eure Mitmenschen und das tiefe Wissen, dass Gott an eurer Seite ist. Er ist der, der zu euch sagt: „Ich kenne dich. Ich liebe dich. Du bist mein.“

Herzlichen Glückwunsch zu eurer Konfirmation!



Beatrix Beer
KV-Mitglied

Spende für den Windecker Kirchenboten

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts: **Evang. Kirchengemeinde Windecken**

BIC: **FFVBDE33XXX**

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN: **DE15 5019 0000 4101 2519 13**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende Kirchenboten

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN: **DE**

Datum: **08**

Unterschrift(en)

423 107 | D3 VERLAG

Schreibmaschine: normale Schreibweise! Handschrift: nur in GROSSBUCHSTABEN und dabei Klartext beschriften!

Sie freuen sich, dass Sie den Kirchenboten in Ihren Händen halten?

In der Vergangenheit wurden Überweisungsträger eingelegt. Wir möchten der Umwelt etwas Gutes tun und verzichten auf die Papierversion. Alle erforderlichen Angaben sehen Sie auf dem Bild.

Über eine kleine Spende freuen wir uns sehr.

HERZLICHEN DANK

Windecker Gespräche



Hilde: Isch hun uff em Weech zur Frauengruppe links vor de Dier zum Gemeindehaus en Grenzschnaa geseh.

Karl: Ei des is doch der **Präsenzschdaa** von 1771, den hat mer do widder uffgestellt.

Hilde: Ei wo woar der dann vierher?

Karl: Von Oofang oo woar des en Grenzschnaa der däi Grondschnedde von de **Windecker Präsenz** abgeschdaand hot.

Hilde: Wor des des Land was de Kirsch gehierd hot, un von de Poachd sein dann däi Parrer un des Parrhaus bezahlt worn?

Karl: So ungefehr is es. Wann du doass oawwer besser wesse willst, däi hawwe am Gemeindehaus ach e Tafel oogebracht, do kann mer mit dem Smartphon uff so e schwarz un weiß Kästche gieh, da kräijt mer dann miehr Informatione.

Hilde: Do hol dei aald Handy ebei, un do des fotografiern, dann wisse mer mieh über däi Präsenz un ihrn Schnaa.

Der Windecker Präsenzstein

Die Beschilderung des Steins erfolgte mit Unterstützung der Bürgerstiftung Nidderau und ist Teil des Nidderauer Geschichtswegs. Dieser Weg führt in allen Nidderauer Stadtteilen zu besonderen Sehenswürdigkeiten, und mit dem QR-Code können weitere Informationen aufgerufen werden. Windecken ist der letzte Stadtteil, dessen Sehenswürdigkeiten mit diesen Tafeln am Geschichtsweg beschildert werden.

Die Obleute für historische Grenzsteine sind besonders zu erwähnen, denn ohne ihr Zutun beim Aufstellen geraten solche Kleindenkmäler in Vergessenheit. Dieser Präsenzstein ist der letzte bekannte Grenzstein, der das Präsenzland der Windecker Präsenz absteinte. Er wurde durch Zufall im Garten einer Familie in Windecken gefunden.

Allen ein Dank, die zur Erhaltung dieses Kleindenkmals beigetragen haben.

Helmut Levin



Fotos: Helmut Levin

Sanierung der historischen Buntglasfenster

Die Kirchengemeinde wurde schon vor Jahren aufgefordert, die an vielen Stellen gerissenen und fehlerhaft eingebauten historischen Buntglasfenster zu restaurieren. Von entsprechenden Fachfirmen und einer Restauratorin wurden Gutachten eingeholt und mit dem beauftragten Architekten die Vorgehensweise für die **Instandsetzung** abgesprochen.

Das Fenster über dem Hauptportal stellt die Apostel Johannes (links) und Paulus (rechts) dar. Dabei diente als Vorlage das Gemälde „Die vier Apostel“ von Albrecht Dürer aus dem Jahr 1526. Gekrönt wird das Fenster von einer Friedenstaube. Dieses Fenster wurde 1923 von einem Enkel des Windecker Pfarrers Karl Wilhelm Zimmermann in Erinnerung an jenen gestiftet. Karl Wilhelm Zimmermann war von 1814 – 1823 Pfarrer in dieser Gemeinde und äußerst beliebt. Die Widmung lautet: „Zur Erinnerung an Stiftsprediger Karl Wilhelm Zimmermann, geb. 24.XII.1787, gest. 31.V.1823; gestiftet von seinem Enkel Carl Zimmermann in London“.

Fotos: A. Reinking



Das zweite Fenster befindet sich im Seitenschiff und zeigt Christus als guten Hirten, stehend in einer gotischen Portalarchitektur. Dieses Fenster wurde von den Nachkommen des 1894 verstorbenen Metropolitans Ullrich gestiftet. Die Widmung zu diesem Fenster lautet: „Zur Erinnerung an Karl C. Ullrich, Metropolitan, Stiftspfarrer dahier, geb. 28.XI.1809 gest. 27.VIII.1894“

Beide Fenster wurden von der Mayerschen Hofkunstanstalt in München angefertigt.

Im Jahr 2024 haben alle Mitglieder und Unterstützerinnen unserer Kirchengemeinde einen Brief erhalten, mit der Bitte, die Kirchengemeinde bei der Finanzierung der Renovierung unserer beiden **historischen Glasfenster** zu unterstützen. Wir freuen uns, dass durch **Spenden** im Jahr 2024 ein Betrag von:

14.273,45 Euro

zusammengekommen ist. Damit konnte der durch die Kirchengemeinde aufzubringende Eigenanteil erheblich verringert werden und die Arbeiten konnten beginnen.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches DANKE!

Im Herbst 2025 wurden die Fenster ausgebaut und fachgerecht in einer Spezialwerkstatt restauriert. In dieser Zeit der Renovierung waren die Fensterflächen zunächst notdürftig mit Holz verschlossen.

Später kam eine Schutzverglasung in die Öffnung, welche den Kirchenraum wieder wetterfest verschlossen hat. Die beiden historischen Fenster wurden nach der Renovierung, in einem geringen Abstand nach innen versetzt, wieder eingefügt (aufgehängt) und sind dadurch nun an allen Seiten frei. Somit kann die Luft um das Glas zirkulieren, und es entsteht an den Scheiben kein Kondenswasser mehr. Außerdem sind damit Spannungsrisse im historischen Glas ausgeschlossen.

Am 06. März 2026 erfolgte die Endabnahme der Restaurierungsarbeiten durch das leitende Ingenieurbüro mit der Kirchengemeinde. Damit findet ein Vorhaben sein Ende, welches die Verantwortlichen der Kirchengemeinde über mehr als 10 Jahre beschäftigt hat. Galt es doch, neben den fachlichen Herausforderungen, die Finanzierung der Maßnahme zu gewährleisten. Durch Zuschüsse der Denkmalspflege, des Landes Hessen und der Landeskirche in Kassel und nicht zuletzt durch die Spenden, leuchten die Fenster wieder in unserer Stiftskirche.

Helmut Levin

Festlicher nidderauweiter Musikgottesdienst am Sonntag „Kantate“

Der vierte Sonntag nach Ostern trägt den Namen „Kantate“, was sich auf den Psalm 98 bezieht („*Cantate Domino canticum novum*“ – „Singt dem Herrn ein neues Lied“); es geht um die singende und lobpreisende Antwort der Menschen auf Gottes Taten. Die Nidderauer evangelischen Gemeinden feierten entsprechend am 3. Mai gemeinsam in der Stiftskirche einen musikalischen festlichen Gottesdienst, auf Initiative und unter der spirituellen Leitung von Pfarrer Dr. Lukas Ohly (Ostheim). Er hatte dazu verschiedene Musikgruppen der evangelischen Kirchengemeinden Nidderaus zur Mitwirkung eingeladen. So gestalteten der Gitarrenkreis aus Ostheim, der Chor „Spirit Power“ aus Heldenbergen unter der Leitung von Simone Winkelmann und ein sechsköpfiges Vokalensemble (bestehend aus Janna, Heike und Andreas Reinking, Roswitha Bruggaier, Diez Eichler und Vikar Jan-Luca Lentz) aus Windecken unter der Leitung von Roswitha Bruggaier die Liturgie. Diese kreiste um den weiteren Psalm, der sich dem

Singen und Musizieren zur Ehre Gottes widmet, Psalm 33, den Lukas Ohly ins Zentrum des Gottesdienstes gestellt hatte (siehe hierzu auch seine Predigt, die wir hier mit seiner Erlaubnis abdrucken). Die gemeindebegleitende Orgel spielte Roswitha Bruggaier. Liturgische Texte übernahm Tine Losch (Eichen).

Wie im Psalm aufgerufen, geschah es im gut besuchten Gottesdienst: **„Singt dem Herrn ein neues Lied, spielt schön auf den Saiten mit fröhlichem Schall!“**

Es entstand ein ganz besonderes Gefühl von Gemeinde und Gemeinsamkeit durch abwechselndes und auch gemeinsames Musizieren in ganz vielseitigen Stilen von Renaissance bis zu modernem Kirchenlied. In der musikalischen Vielfalt bildet sich die Vieltimmigkeit der Gemeinde in besonders intensiver Weise ab – das kostbare alte Erbe der evangelischen Kirchenmusik und moderne Formen schließen sich eben nicht aus, sondern ergänzen sich wunderbar.

Sicher ein besonderes Erlebnis war der Höhepunkt im Schlusslied EG

333 („Danket dem Herrn!“), bei dem sich die Sängerinnen und Sänger von „Spirit Power“ kreisförmig um die Gemeinde aufstellten und diese damit quasi in den Chor aufnahmen.

Es besteht der Plan, diese besondere Form des musikalischen Feierns an „Kantate“ auch im nächsten Jahr fortzusetzen.

Diez Eichler,
Mitglied im Kirchenvorstand

Die dazugehörige Themenpredigt, zu Psalm 33

Themen-Predigt zu Psalm 33 (Kantate 2026)

Gott singt nicht. Mir ist keine einzige biblische Geschichte eingefallen, in der Gott singt. Im 33. Psalm, der zum neuen Lied aufruft, ist es genauso. Gott spricht zwar, er befiehlt sogar, aber vielleicht flüstert er dabei. Ansonsten ist Gott nämlich still. Er wirkt in Stille und schaut auf seine Schöpfung. „Des HERRN Auge ruht auf allen“ (Psalm 33,18). Er liebt Gerechtigkeit und Treue (V. 4-5) und bildet das Herz der Menschen zu einer Gemeinschaft (V. 15). Gott bürgt dafür, dass die Welt verlässlich ist. Aber

das vollzieht sich in aller Stille. Der *Mensch* kann singen. Das zeichnet ihn aus. Die Bibel erinnert auch daran, dass Tiere singen können, und sogar die unbelebte Natur kann Loblieder anstimmen. Laut werden, können nur die Geschöpfe. Wenn Gott ihre Seelen dem Tode entreißt, dann vollzieht Gott das leise. Es sind die Menschen, die erleichtert darüber seufzen oder jubeln. Und wenn Gott ihr Leben aus der Hungersnot errettet, dann bemerken das die Notleidenden vielleicht erst im Nachhinein, wenn die Not vorbei ist. Und das bedeutet wohl, dass sich die Er-

rettung aus dem Hunger leise vollzieht, unmerklich, hintergründig.

Aber wer das bemerkt, soll singen – ein neues Lied. Denn nur wir Geschöpfe können singen. Und anscheinend kann vor allem Singen dem entsprechen, was der Schöpfer leise vollzieht.

In unserer Gesellschaft wird wenig gesungen. Kirchenchöre gehen ein und auch Gesangsvereine.

Die dazugehörige Themenpredigt, zu Psalm 33

Selbst die großen Kantoreien verlieren Mitglieder, und sogar die Gospelchöre haben Schwierigkeiten, jüngere Mitglieder zu gewinnen. So viele Deutsche bekennen: „Ich kann nicht singen.“ Könnte das vielleicht bedeuten, dass wir nicht mehr zeigen wollen, dass wir Menschen sind? Wollen wir ausgerechnet das, was unverwechselbar menschlich ist und was sogar Gott nicht macht, verstecken? Wollen diejenigen, die nicht singen, vielleicht sogar eher Gott sein als Menschen?

Nun haben wir auch sachliche Gründe, bestimmte Lieder nicht mehr zu singen. Das hat oft mit ihren Texten zu tun. „Soll's uns hart ergehn, lass uns feste stehn und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen; denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.“

Kaum noch jemand denkt das, wie es in diesem Lied besungen ist. Kaum jemand denkt, dass man harte Schicksalsschläge stumm über sich ergehen lassen sollte, weil man an Gott glaubt. Aber das Beindruckende ist ja, dass niemand stumm ist, wer das so singt. Die Lieder durchbrechen ihre eigenen Texte selbst. Die Texte, die uns inzwischen fremd geworden sind, werden selbst noch einmal überstiegen, sobald sie gesungen werden. Beim Singen kann es gefallen, was wir singen, obwohl wir es so nie sagen würden.

Ich glaube: Wer gerne singt, kann gut aushalten, welche Texte er und sie dabei formulieren. Denn die Musik übersteigt die Texte. Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten einiges probiert, um den befremdlichen Liedtexten zu entkommen: Wir singen auf Englisch –

nicht weil die englische Sprache poetischer wäre, sondern weil man dann nicht mehr so leicht versteht, was man singt. Oder wir singen Loblieder, die immer nur einen einzigen Satz wiederholen oder leicht abwandeln. Das alles hat nichts dazu beigetragen, dass wieder mehr gesungen wird in unserem Land. Ich glaube, das Problem liegt tiefer: Es fällt uns schwer, uns als Menschen zu zeigen. Das hebräische Wort für Seele heißt eigentlich „Kehle“. Beim Singen zeigen wir daher unsere Seele. Und anscheinend fällt uns schwer, unsere allzu menschliche Seele anderen zu zeigen.

Aber wer gerne singt, hat etwas verstanden: Texte verwandeln sich, sobald sie gesungen werden. Stimmungen verwandeln sich, wenn Instrumente erklingen. Und der Körper wird in Bewegung versetzt und belebt, wenn sich die menschlichen Stimmen zu einer Harmonie mischen.

Denn Singen entspricht der göttlichen Schöpferkraft. Gott verbürgt die Verlässlichkeit der Welt. Aber es ist genauso verlässlich, dass wir überrascht werden können. Es ist verlässlich, dass Menschen immer wieder den Hungersnöten entkommen sind. Es ist verlässlich, dass Menschen viel öfter vor einem Unfall bewahrt werden als er eintritt.

Und genauso ist Musik ja auch, verlässlich und überraschend. Chöre musizieren nach einem festgelegten Takt und einem verabredeten Metrum. Es muss nach einer verlässlichen Ordnung musiziert werden, sogar beim Improvisieren. Aber die Begeisterung ist nicht planbar. In welchem Takt die Zuhörer die Augen aufsperrten, den Atem anhalten oder in welchem

Takt vielleicht sogar eine Träne fließt, lässt sich nicht planen. Die Verlässlichkeit und ein Widerfahrnis treten in der Musik zusammen auf. Ich könnte auch sagen: In der Musik wird ein Widerfahrnis verlässlich. Deshalb ist Singen zwar menschlich, aber von Gottes Kraft durchzogen. Deshalb entspricht das Loblied dem Wirken des Schöpfers.

Es passiert nicht immer, aber doch verlässlich oft, dass Menschen aus der Not befreit werden. Und genauso wie es verlässlich geschieht, dass wir Geschöpfe in Gottes Welt überraschend aus der Not befreit werden, genauso verlässlich ist es, dass Musik ihre eigenen Texte übersteigt; genauso verlässlich ist es, dass menschliche Stimmen beim Singen eine Begeisterung entfachen, die mehr ist als die Summe der gesungenen Töne. Das Widerfahrnis geschieht in der Musik verlässlich.

Daher an alle, die von sich sagen, sie könnten nicht singen: Gründet Kirchenchöre! Singt in den Chören mit! Zeigt, dass ihr Menschen seid! Offenbart eure Seelen und Kehlen und singt zum Lobe Gottes!

(Dr. Lukas Ohly)

Aus den Kirchenbüchern

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

**UNSER DIGITALER GE-
MEINDEBRIEF ENTHÄLT
KEINE
PERSÖNLICHEN DATEN!**

**NUR IM PAPIERFORMAT
EINSEHBAR**



Herzlichen Dank!



Foto: privat

**Ein herzliches
Dankeschön
an
Sabine Altstadt
für die
Gestaltung
der Osterkerze!**

Sommerfest - Friedensfest

Wir feiern ein Sommerfest und Friedensfest und laden herzlich ein:

Am 14. Juni 2026 ab 11 Uhr feiern wir den Sommer und wünschen uns den Frieden herbei - hier und überall auf dieser Welt. Wir feiern im schönen neuen Gemeindehaus, das jetzt schon 10 Jahre gute Dienste leistet und dem wunderbaren Garten am Gemeindehaus.

Die Feste und Feiern gehören zum Leben und die Gemeinschaft wächst zusammen, wenn sie sich versammelt, gemeinsam isst und trinkt und feiert.

Frieden wird möglich, wo wir miteinander unterwegs sind, uns gegenseitig wahrnehmen mit unseren Stärken und unserer Bedürftigkeit, mit dem Mangel und dem Überfluss. Frieden erfordert, dass wir uns aufeinander einlassen. Wer sich kennt, für den wird teilen zur Selbstverständlichkeit und die Einsamkeit über die so viele klagen hört auf so schmerzhaft zu sein.

Wir freuen uns, wenn viele kommen und gerne begrüßen wir auch alle Gäste, die Sie mitbringen.

Wir beginnen mit einem Familiengottesdienst um 11 Uhr und begrüßen dort die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien und Freunden.

Anschließend gibt es vom Grill leckere Speisen für hoffentlich jeden Geschmack: Fleischiges und Vegetarisches. Gerne auch Ihre neueste Salat- oder Kuchenidee, vegan, vegetarisch oder konventionell.

Musikalische Überraschungen erwarten Sie um die Mittagszeit: die beiden Musiker Nicolas Friedrich und Neil Laubach und Heike Reinking mit ihrem Flötenensemble.

Am Stand der Eine-Welt-Gruppe finden Sie leckere, nützliche und viele schöne Dinge, fair gehandelt und zu annehmbaren Preisen.

Am Nachmittag beschließen wir den Tag mit einem bunten Kuchenbuffet bei Kaffee, Tee und erfrischenden Getränken.

Sie freuen sich auf das Sommerfest...und möchten aktiv dabei sein? GERNE!

Melden Sie sich im Pfarramt, Heike Käppeler Tel. 3775 oder heike.kaeppler@ekkw.de, wenn Sie einen Beitrag leisten möchten.

Melden Sie sich bei Martina Peters, martina.peters@ekkw.de, wenn Sie einen Kuchen* oder Salat* spenden möchten und/oder einen Dienst an der Salat- oder Kuchenbar, am Grill oder bei der Getränkeausgabe leisten möchten.

*Bitte achten Sie bei Ihrer Essensspende darauf, dass Sie auf leicht verderbliche Zutaten verzichten.

Obstkuchen statt Sahnetorte und keine Mayonnaise 😊

Für den Kirchenvorstand, Pfarrerin Heike Käppeler und Stephan Lasch



Kirchenkreisvorstand Hanau – Vielstimmig und doch im Einklang miteinander!

Hoffnungstrotzige! Glaubensermöglicher!
Abgeordnete unserer Gemeinden und das Ganze im Blick.



Bild: Newsletter Einblicke Nr. 3 :
Ihr digitales Kirchenfenster im Kirchenkreis Hanau

Die Grundordnung der EKKW, der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck regelt in den Artikeln 63-74 die Aufgaben des Kreises, der Kreissynode und in den Artikeln 75 bis 80a die Arbeit des Kirchenkreisvorstandes.

So wie es auf staatlicher Ebene die Einteilung nach Bund, Ländern, Kreisen und Gemeinden gibt, baut sich auch die evangelische Kirche von Deutschland über Gemeinden, Kirchenkreise, Sprengel (mehrere Kirchenkreise), Landeskirchen auf.

Kirchenvorstände, die auf der Ebene der Gemeinden im Rahmen der Kirchenvorstandswahlen 2025 gewählt wurden, haben aus ihren Reihen daher **Synodale** in den Kreis entsendet. Für den Kirchenvorstand Nidderau sind das Rosemarie Czekalla und Christoph Seidel, sowie deren Vertreter Stephan Lasch und Ulrich Dietz. Pfarrerin Heike Käppeler ist von Amts wegen auf der Kreissynode vertreten.

Als Vorsitzender der **Kreissynode** wurde Jörg Otto am 20. März auf der konstituierenden Sitzung der Kreissynode in Dörnigheim wiedergewählt (*dritte Reihe mittig*). Stellvertretende Vorsitzende wurde erneut Pfarrerin und stellvertretende Dekanin, Frau Ines Fetzer (*erste Reihe, Mitte*)
Gemeinden und das Ganze im Blick.

*Der Begriff „synodal“ leitet sich vom griechischen Wort *sýnodos* ab, was Zusammenkunft oder „Versammlung“ bedeutet, und von *hodós*, „Weg“ oder „Gang“. Ein Synodale ist somit jemand, der in einer **kirchlichen Versammlung** (Synode) aktiv mitwirkt, insbesondere bei **beratenden, beschließenden oder gesetzgebenden Aufgaben**.*

Kirchenkreisvorstand Hanau – Vielstimmig und doch im Einklang miteinander!

Außerdem wurde an der konstituierenden Sitzung der Kreissynode auch der Kirchenkreisvorstand (s. Bild) in geheimer Wahl gewählt.

Ines Fetzer, gehört dem Kirchenkreisvorstand als **geistliches Mitglied** an, ebenso wie stellvertretender Dekan Pfarrer Daniel Geiss. Als stellvertretende geistliche Mitglieder des Kirchenvorstands wurden Pfarrerin Kerstin Schröder und Pfarrerin Heike Käppeler gewählt. - Die **Laienmitglieder** Dr. Bernd Dülfer (Issigheim), Walter Loll (Kirche am Limes), Rosemarie Czekalla (Windecken), Simone Küster (Stadtkirchengemeinde Hanau) und Wolfgang Dörr (Eichen-Erbstadt), sowie als stellvertretendes Laienmitglied Christiane Hartmannshenn (Kirche am Limes), wurden ebenfalls mit großer Mehrheit in den Kirchenkreisvorstand gewählt.

Wolfgang Dörr aus Erbstadt und ich haben uns schon für eine Fahrgemeinschaft entschieden und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Stephan Lasch, unser KV-Vorsitzender, wurde in den Finanzausschuss des Kirchenkreises gewählt und arbeitet hier u.a. mit Dr. Bernd Dülfer und Walter Loll zusammen.

Mehr als die Hälfte des Kirchenkreisvorstandes müssen laut Grundordnung Laien sein. Auch auf ein ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter ist hinzuwirken. Den Vorsitz im Kirchenkreisvorstand hat der Dekan. Der Vorstand entscheidet nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Dekans den Ausschlag. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Vorstands sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Als **Kirchenkreisvorstand** bereiten wir die Kreissynode vor und führen ihre Beschlüsse aus. Wir verwalten das Vermögen des Kirchenkreises und vertreten ihn nach außen. Wir legen den Jahresabschluss des Kirchenkreises vor, beschließen über die Haushaltsvorlage und führen u.a. die Aufsicht über das Haushalts- und Rechnungswesen der Kirchengemeinden.

Die Aufgaben einer **Kreissynode** sind vielschichtig. Im Mittelpunkt der synodalen Arbeit steht es, das Evangelium zu teilen. Dies geschieht in unseren Gottesdiensten, in Gemeindegruppen, auf Tauffesten, bei Angeboten des Diakonischen Werkes oder in der Jugendarbeit. Als Mitglieder der Kreissynode sind wir deshalb mehr als nur Abgeordnete unserer jeweiligen Gemeinde:

„Wir haben das Ganze im Blick.“

„Ob neue Gesichter oder erfahrene Synodenmitglieder: Sie alle sind **Glaubensermöglicher und Hoffnungsträger** für eine zutiefst zerstrittene Welt“, so Dekan Dr. Martin Lückhoff. Für die sechsjährige Amtszeit der neuen Kreissynode und des Kirchenkreisvorstands wünschte Dekan Dr. Lückhoff uns allen gutes Gelingen und Gottes Segen.

Er bedankte sich für die Bereitschaft, Verantwortung für unsere Kirche zu übernehmen und sich sowohl in der eigenen Gemeinde als auch im Kirchenkreis einzubringen.

„Vielstimmig – und doch im Einklang miteinander.“

Rosemarie Czekalla, Kreissynodale
Mitglied im Kirchenkreisvorstand Hanau

Monatsspruch Juni 2026

Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!

Hebräer 13,3

Bild: Gemeindebriefdruckerei



Monatsspruch Juli 2026

Es ströme aber
das Recht wie
Wasser und die
Gerechtigkeit
wie ein
nie versiegender
Bach.

Amos 5,24

Bild: Gemeindebriefdruckerei



EINLADUNG ZU EINER REISE MIT ALLEN SINNEN / BROT & WEIN ERLEBEN



Foto von [Natasha Kovtun](#) auf [Unsplash](#)

BÜRGERSTIFTUNG NIDDERAU KULTUR IN DER KIRCHE TERMIN: SONNTAG; 7. JUNI 2026 15.00 Uhr Stiftskirche Windecken

Eine Veranstaltung der Bürgerstiftung mit dem Kulturbeirat und der ev. Kirchengemeinde Windecken

An diesem besonderen Nachmittag laden wir Sie ein zu einer sinnlichen Reise dorthin, wo alles begann:

ZUM BROT

Seit Jahrtausenden begleitet es uns Menschen. Es nährt, verbindet, tröstet. Es ist Symbol, Kulturgut und tägliches Wunder zugleich. In seiner stillen Einfachheit trägt es die Geschichte der Menschheit und auch Spuren des Göttlichen. Gemeinsam tauchen wir ein in die Welt des Brotes:

Wir hören von seinen Ursprüngen, seinen Wegen durch die Zeit, seiner Bedeutung im christlichen Glauben und in den Kulturen der Welt. Wir fühlen seine Kruste, betrachten seine Krume, atmen seinen Duft. Und vor allem: wir schmecken!

Begleitet von ausgewählten Weinen, von Musik, Gedichten und kleinen Anekdoten entfaltet sich ein Erlebnis, das weit über das Gewöhnliche hinausgeht.

Fabio Wettlaufer, Brotsommelier, Bäcker- und Konditormeister führt sie durch diese genussvolle Entdeckungsreise mit Leidenschaft, Wissen und einer Prise Poesie. Und vielleicht gilt an diesem Tag mehr denn je:

Wo Brot gebrochen, wird Gemeinschaft geboren, wo Sinne erwachen, geht Alltag verloren. So lauscht, so schmeckt, so seid einfach hier.

Der Brot-Sommelier spricht... und öffnet die Tür.

Lassen Sie sich verführen, inspirieren und berühren und sichern Sie sich Ihren Platz für ein Erlebnis, das nachklingt.

Wegen des begrenzten Platzangebots werden Anmeldungen (nur per mail) in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte Vorname/Name Tel.-Nr. angeben. Daten werden nur für die Veranstaltung verwendet (Datenschutz).

Karten für 20,00€ all inclusive erhalten Sie bei Horst Körzinger, Bürgerstiftung

Mail: koerzinger@buergerstiftung-nidderau.de

Die Karten liegen an der Mittagskasse gegen Bezahlung bereit!!!

Im Namen der Bürgerstiftung: Horst Körzinger

Matinee für alle Sinne - 30. August um 11Uhr

„Bei Mir Bistu Sheyn“ – unter dem Titel dieses jiddischen Lieds präsentieren Quintoli Anchi ein sehr breit gefächertes Programm von Werken aus der Renaissance bis zu Kompositionen des 20. Jahrhunderts, von Josquin des Prez, Johann Sebastian Bach, Benjamin Britten bis zu den südamerikanischen Rhythmen eines Astor Piazzolla. Als Besonderheit wird auch das selten gespielte Heckelphon (Bassoboe) zu hören sein.

Bereichert wird das Programm mit Texten und Gedichten, vorgetragen von Lena Naumann.

„Quintoli Anchi“ – ein Ensemble mit der ungewöhnlichen Besetzung aus Oboe, Oboe d’amore, Englischhorn und Fagott, also alles Instrumente, die mit einem Doppelrohrblatt („Anchi“) gespielt werden. Aus den ursprünglich fünf Musikern (Quintoli) sind inzwischen bis zu neun Mitspieler geworden.

Mitwirkende:

Julia Anders
Gudrun Hildebrandt
Elisabeth Lehmann
Eva Scholz
Franz-Josef Wahle

Jürgen Zilias

Fagott
Oboe, Englischhorn
Fagott
Oboe, Englischhorn
Oboe, Englischhorn,
Heckelphon
Oboe d’amore, Englischhorn



Nachrichten vom „Giggel“

Noch immer steht unser Kirchturm-„Giggel“ auf der Orgelempore. Damit er wieder auf seinen Turm kann, werden weitere Spenden benötigt.

Aktuell (Mai 2026) beträgt der Spendenstand immerhin schon 14.674,70 €!

Wir danken allen, die bisher gespendet haben!

Helfen Sie dem Giggel zurück auf seinen angestammten Platz in der Mitte unserer Stadt!



Diez Eichler, AG Giggel

„DE GIGGEL MUSS WIRRER ENUFF“

Spendenkonto

Kennwort GIGGEL (unbedingt angeben!)

Ev. Kirchengemeinde Windecken

Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE15 5019 0000 4101 2519 13

Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht:

**Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10

Bild: Gemeindebriefdruckerei



Herzliche Einladung zum Reisesegengottesdienst in die Stiftskirche am 28. Juni 2026 um 10 Uhr

Reisesegen

Gott ist auf eurer Seite, was auch passiert.

Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.

1. Buch Mose 28, 15 (Jakob schaut die Himmelsleiter)

Seine Wurzeln hat der Reisesegen in den Geschichten des Alten Testaments der Bibel.

Sie erzählen von Nomadenfamilien, die auf der Reise nach fruchtbarem Land unterwegs waren. So verlassen beispielsweise Abraham mit seiner Frau Sarah ihre Heimat und ziehen los, ohne das Ziel zu kennen. Gott sagte zu Abraham: Verlass deine Heimat und geh in ein Land, das ich dir zeigen will. Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Segen bedeutet beides: selbst behütet sein und auf dem Weg gut für andere zu sein.

In früheren Zeiten hatten die Menschen ein viel größeres Bedürfnis nach Schutz und Begleitung; denn es gab



Schuhparade Eschbacher Textkarten, Bild bereitgestellt von Rosemarie Czekalla

weder Jugendherbergen, Hotels noch sichere Verkehrsverbindungen. Reisen war gefährlich. Diebe konnten einen überfallen und auch wilde Tiere. Reisende waren auf die Gastfreundschaft der Einheimischen angewiesen. - Heute möchte jeder einfach unfallfrei am Urlaubsort ankommen und dort eine sorgenfreie Zeit erleben. Mit Gott unterwegs sein, heißt allerdings nicht dass alles glatt geht. Reisesegen heißt deshalb:

Gott ist an eurer Seite – was auch passiert. Ein paar Segensworte zur Einstimmung:

Gott, der im Himmel wohnt, wird Dich auf Deiner Reise behüten und seine Engel Dich begleiten, damit Du Deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. So segne Dich der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gesegnet bist du Schwester,

gesegnet bist du Bruder/gesegnet ist dein Weg
Straßen durchstreifst du,/zu Hause bist du im Wind, der deinen Namen spricht.

So geh im Wind meine Schwester, mein Bruder,
der Mut ist dein Lied,/du hast Worte von eigener Weise
und Sterne, die Nächte erhellen.
Und bist du müde und müde/und reimt sich dein Lied
nicht auf Heimat,
so denke daran, dass wir warten/auf dich und den
Klang deiner Stimme.

Und wir werden dich segnen,/segnen auf unsere Weise.

Und wir werden zu Hause begrüßen, was du gelernt
hast auf deiner Reise.

Und sprechen deinen Namen, wie der Wind uns lehrte.
Und es wird zuhören Gott der Lebende/rief er doch
alles beim Namen auch deinen

Nichts ist verloren. /Wo du auch hingehst **sein Wind ist die Heimat**

(frei nach Marie Silvestro)

Guter Gott

Du hast Abraham und Sarah/ auf ihren Wegen behütet.

*Du hast die Kinder Isreals / auf trockenem Pfad mitten
durch das Mehr geführt.*

*Durch den Stern hast du den Weisen aus dem Morgen-
land/ den Weg zu Christus gezeigt.*

*Geleite auch mich auf allen Wegen/ lass mich deine
Gegenwart erfahren.*

*Lass mich neue Menschen und Landschaften wahrneh-
men/ und ihnen mit Respekt begegnen.*

*Schütze mich vor Gefahren/ und bewahre mich vor Un-
fällen. Lass mich meinen Rucksack*

*und den Reisepass nicht irgendwo vergessen, das Han-
dy und die notwendigen Medikamente.*

*Führe mich sicher ans Ziel meiner Reisen, / gewähre mir
Momente des Glücks/*

*Und lass mich reich beschenkt wieder heimkehren nach
Windeken. Amen.*

Herzliche Einladung zum Reisesegengottesdienst in die Stiftskirche am 28. Juni 2026 um 10 Uhr

Am Reisesegengottesdienst hören wir ganz unterschiedliche Segensworte und Sie können sich segnen lassen. Und gerne können Sie auch einander für die anstehende Reise, eine leichte oder schwere, segnen. - Vielleicht erinnern Sie auch einen Segen ihrer Mutter, ihres Vaters. Vielleicht haben Sie ein Segenswort, das ihnen für die kommende Reise wichtig wäre. Vielleicht einen Lieblingssegnen. Schreiben Sie ihn auf, bringen sie ihn gerne mit. Vielleicht hören Sie ihn neu – den Segen, der sie auf Ihrer Reise begleiten soll. Für all die Segensschätze wird es Raum geben.

Und natürlich darf der irische Reisesegen nicht fehlen. Hören Sie schon die Melodie (?): Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in Deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein. Und bis

wir uns wiedersehen halte Gott Dich fest in seiner Hand. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand. Amen.

**Herzliche Einladung
zum Reisesegengottesdienst am 28. Juni um 10.00
Uhr, Stiftskirche Windeken**

Ihre Rosemarie Czekalla, Prädikantin



Israelsonntag in der Stiftskirche Windeken am 09. August 2026 mit Gastprediger Oliver Dainow und der Queen of Klezmer Irith Gabriely

Am 9. August 2026, 10 Uhr wird in der evangelischen Kirche Windeken erneut der Israelsonntag gefeiert. Mit Oliver Dainow, Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Hanau, und Irith Gabriely, der Queen of Klezmer, erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Gottesdienst, der das Miteinander des jüdisch-christlichen Dialogs und musikalische Ausdruckskraft auf besondere Weise verbindet. Die gemeinsame Beschäftigung mit der hebräischen Bibel eröffnet neue Zugänge zu den Wurzeln des christlichen Glaubens und unterstreicht die enge Verbundenheit von Juden und Christen. Im Anschluss findet ab 11:15 Uhr eine Matinee mit Orgel- und Klezmermusik statt.

Zu diesem besonderen Gottesdienst und zur anschließenden Matinee laden wir Sie herzlich ein.

Pfarrer i. R. Heinz Daume und Oliver Dainow freuen sich auf Ihr Kommen.



*Fotos:
Horst
Körzinger*



Am 26. Juni 2026 EVANGELISCHE KIRCHE LANGENSELBOLD 17-21 Uhr

Es kann kirchlich geheiratet oder die Partnerschaft gesegnet werden.

Eure Liebe. Gottes Segen.

Eine Zeit nur für euch um eure Liebe zu feiern. Ein besonderer Moment: ein Fest, würdevoll, mit Gottes Segen. Einfach und ohne lange Vorbereitungen.

Ihr Entscheidet, ob mit oder ohne Anmeldung

EINFACH HEIRATEN



www.einfachheiraten.info

evangelische kirche